

sich für die Allgemeinheit aufopfernden Geist durchdrungen, so wird sie zugleich unsere Wehrerziehung ständig geistig befruchten und sie vor Erstarrung bewahren.

Ich habe versucht, Ihnen einen kurzen Überblick über das Wehrschrifttum zu geben, soweit es mit der Wehrerziehung in unmittelbarem oder nur mittelbarem Zusammenhang steht. Sie haben daraus die Bedeutung ermessen können, die ihm zukommt. Das Wehrschrifttum ist, wie ich schon sagte, die Grundlage und Voraussetzung der Wehrerziehung in Wehrmacht, Partei und Schule. Daraus folgert die Notwendigkeit seiner Bereitstellung durch Verlage, Buchhandel und Büchereien. Gerade auf dem letzteren Gebiete bleibt noch viel zu tun übrig. Es wäre sehr kurzfristig, wollte man bei etwa notwendig werdenden Sparmaßnahmen hier anfangen mit der Verknappung der Mittel. Würde man doch dadurch der wehrgeistigen Erziehung die Lebensader abschneiden. Der Verleger seinerseits kann dem Wehrgedanken nicht nur dadurch dienen, daß er der ausgesprochen militärischen Literatur sein Interesse zuwendet, sondern darauf achtet, daß auch der wehrerzieherische Gedanke in dem übrigen Schrifttum zu seinem

Rechte kommt. In erster Linie kommt dafür das politische und weltanschauliche Schrifttum in Frage, aber auch das wissenschaftliche und das schöpferische müssen dabei mitwirken.

Wir leben in einer Zeit des Ringens um die lebensnotwendigen Belange unseres Volkes. Nur wenn wir unter unserem großen Führer Adolf Hitler eine unerschütterliche, zum äußersten verschworene Gemeinschaft bilden, werden wir die schweren Aufgaben meistern können, die uns vielleicht noch bevorstehen. Es kann daher nicht genug geschehen, um diesen einheitlichen, entschlossenen Geist zu pflegen. Dem deutschen Schrifttum erwächst daraus eine hohe Verantwortung. Nur wenn es von dem Streben erfüllt ist, den Sinn der Wehrhaftigkeit nicht im Äußeren zu sehen, sondern mit heißem Herzen nach Verinnerlichung strebt, wird es wahren Nutzen bringen. Wir alle aber, die wir mitarbeiten an diesem schönen Werte, wollen eingedenk sein des Clausewitz-Wortes:

»Heute ist es, — wo das Morgen,
In der Gegenwart ist es, wo die Zukunft geschaffen wird.
Die Zeit ist Euer;
Was sie sein wird, wird sie durch Euch sein!«

Arbeitstagen Kantate 1939*)

Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger und der Fachgruppe Reise- und Versandbuchhandel

In der Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger konnte der Leiter, Dr. Helmuth Büding, neben den insgesamt erschienenen sechsundvierzig Mitgliedern auch Vertreter des Propagandaministeriums und der Reichsschrifttumskammer sowie den Leiter der Fachgruppe Reisebuchhandel Herbert Böttcher begrüßen. Ein näheres Eingehen auf den Jahresbericht erübrigte sich, da dieser in den »Vertraulichen Mitteilungen der Fachschaft Verlag« veröffentlicht worden ist.

Da die genaue Abgrenzung der Arbeitsgebiete der Reichsschrifttumskammer und des Börsenvereins vielfach noch unbekannt ist, erläuterte Dr. Büding die einzelnen Arbeitsbereiche näher. Wesentlich ist, daß zu den Aufgaben des Börsenvereins alle mit der Buchhändlerischen Verkaufs- und Verkehrsordnung zusammenhängenden Fragen gehören, während sich die Reichsschrifttumskammer auch mit wirtschaftlichen Fragen, soweit diese von grundsätzlicher Bedeutung sind, befaßt.

Die Arbeitsbehinderungen, die dem Reise- und Versandbuchhandel im abgelaufenen Jahr besondere Schwierigkeiten bereiteten, waren in der Hauptsache bedingt durch die Veröffentlichung in der Deutschen Arbeitskorrespondenz Heft 288, die sich gegen die Sammelbestellungen in Betrieben richtete, und den Erlaß des Innenministers vom 22. September 1938, durch den der Vertrieb von Büchern, Zeitschriften usw. durch Vertreter in Diensträumen öffentlicher Behörden und Betriebe verboten ist. Zu den »Sammelbestellungen in den Betrieben« konnte Dr. Büding erfreulicherweise ein Schreiben des Reichswirtschaftsministers vom 21. März 1939 an die Reichsschrifttumskammer bekanntgeben. In diesem wird ausdrücklich festgestellt, daß es keineswegs die Absicht des Reichswirtschaftsministers sei, die Arbeit des Reise- und Versandbuchhandels in den Betrieben der Privatindustrie irgendwie einzuschränken. Die Reichsschrifttumskammer ihrerseits hat zugesagt, dieses Schreiben des Reichswirtschaftsministers nach vorheriger Fühlungnahme mit der Deutschen Arbeitsfront in der Presse allgemein zur Veröffentlichung zu bringen, sodaß wenigstens nach einer Seite die bestehenden Schwierigkeiten als behoben angesehen werden können.

*) Weitere Berichte über die Arbeitstagen der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer folgen.

Der Erlaß des Innenministers gegen das »Bücherangebot bei Behörden« ist zwar dahingehend berichtigt worden, daß er sich nur gegen das Angebot von Büchern durch Vertreter an die Angestellten und Beamten der einzelnen Behörden richtet. Er hat sich jedoch trotzdem so einschneidend auf den Buchabsatz ausgewirkt, daß von seiten des Propagandaministeriums Schritte eingeleitet wurden, eine Auflockerung dieses Erlasses zu erreichen.

Eine weitere Gefahr schien dem Reise- und Versandbuchhandel durch Pläne zu entstehen, die das gesamte Absatzwesen unter gesetzliche Vorschriften bringen wollten. Diese Bestrebungen gingen insbesondere von der Reichswirtschaftskammer und der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel aus. Die Arbeitsgemeinschaft hatte im Auftrage der Reichsschrifttumskammer die Verbindung mit dem Reichsverband des kreditgebenden Einzelhandels aufgenommen, um zur Sicherung der Belange des Reise- und Versandbuchhandels die rechtzeitige Einschaltung der Reichsschrifttumskammer in die Verhandlungen zu erreichen. Mittlerweile hat sich ergeben, daß die Schwierigkeiten, die einer gesetzlichen Regelung entgegenstehen, zu groß sind; insbesondere wurden schwere Bedenken auch seitens der Energiewirtschaft erhoben. Der ganze Plan und die damit eine Zeitlang dem Reisebuchhandel drohende Gefahr kann daher als überholt angesehen werden.

Eine Anzahl Firmen hatte die Erfahrung gemacht, daß die Presse, veranlaßt durch eine Stellungnahme der Kommission für Wirtschaftspolitik in der Reichsleitung der NSDAP., die Aufnahme von Anzeigen von Reisebuchhandlungen, in denen für den Buchverkauf gegen Raten geworben wurde, ablehnte. Die Lage hat sich auch hier insofern beruhigt, als es sich hierbei lediglich um Anzeigen handelt, die in »offensichtlich unlauterer Form« mit Zahlungserleichterungen werben und solche von seiten des Reisebuchhandels unschwer zu vermeiden sind.

Verschiedentlich haben Verleger die Wahrnehmung machen müssen, daß sich Reisebuchhandlungen als Zwischenhändler eingeschaltet und Sortimentbuchhandlungen beliefert haben. Dieses Geschäftsgebaren ist selbstverständlich als unzulässig anzusehen und bedarf gegebenenfalls sofortiger Abstellung.

Von wesentlicher Bedeutung ist für den Reise- und Versandbuchhandel die Frage der Provisionsätze für die Buchvertreter. Für die höchstrabattierten Werke ist nach Mit-